

TSG Westhofen freut sich über eine stattliche Finanzspritze

RN vom 16.10.2020

Tennis: Westhofener profitieren als sechster Schwerter Sportverein vom NRW-Landesprogramm „Moderne Sportstätten 2020“ und planen den barrierefreien Umbau ihrer Anlage.

Von Michael Dötsch

Fünf Schwerter Sportvereine haben bisher schon vom NRW-Landesprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ profitiert. Nun ist ein sechster Verein hinzugekommen.

Mit dem Kanu- und Surf-Verein Schwerte, dem Tennisclub Rot-Weiß Schwerte, der Budogemeinschaft Schwerte, dem Bürgerschützenverein Schwerterheide und der Tennisabteilung der TG Westhofen sind bereits fünf Schwerter Sportvereine in den Genuss einer Finanzspritze, aus dem Topf des Programms „Moderne Sportstätten 2022“, der NRW-Landesregierung gekommen.

Nun ist auch der Förderantrag der Tennissportgemeinschaft (TSG) Westhofen bewilligt worden. Demnach wird die TSG mit dem stattlichen Betrag von 212.000 Euro unterstützt. Damit fördert die NRW-Landesregierung den barrierefreien Umbau der Tennisanlage Auf der Hofe-statt, inklusive der Sanitäranlagen.

Insgesamt schüttet die Landesregierung mit diesem Infrastrukturprogramm 300 Millionen Euro aus. 634.000 Euro davon stehen den Schwerter Sportvereinen zu – eine Summe, die sich an der NRW-Sportpauschale orientiert. Deren Verteilung richtet sich nach Einwohnerzahl einer Stadt.

Besagte 212.000 Euro sind der größte Betrag für einen Schwerter Klub. Lutz Gmel, Vorsitzender der TSG Westhofen, erklärt, was die TSG konkret mit dem Geld machen möchte: „Wir möchten unsere in die Jahre gekommenen Tennisplätze mit einem modernen Unterboden ausstatten, der im Prinzip ganzjährig bespielbar ist. Zudem ist er rollstuhlgeeignet und nahezu instandsetzungsfrei.

Zudem benötigt die neue Spieloberfläche deutlich weniger Wasser und ist somit umweltfreundlicher. Weil das Deckmaterial der Spielfläche unverändert Ziegelmehl (Asche) bleibt, bestehe von den Spieleigenschaften kaum ein Unterschied zu einem herkömmlichen Ascheplatz. Darüber hinaus soll es teilweise neue Zaunanlagen und Pflasterungen geben, verrät Gmel - alles im Sinne einer behindertengerechten Umrüstung der Westhofener Anlage. Schließlich sollen die Sanitäranlagen ebenso barrierefrei umgebaut werden, damit sowohl Sportler als auch Zuschauer komplett ins Vereinsleben integriert werden können.

Mit der positiven Nachricht, die Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der NRW-Regierung, den Westhofenern übermittelt hat, könne man in weitere Detailplanungen einsteigen, sagt der TSG-Vorsitzende und umreißt den zeitlichen Horizont des Großprojektes. „Ich hoffe, dass wir es über den Winter hinkriegen. Ziel ist es, zum 1. April fertig zu sein, um dann die Stadtmeisterschaften auf der neuen Anlage ausrichten können.“ Sollte dieser ehrgeizige Zeitplan nicht einzuhalten sein, werde man versuchen, bei der Ausrichtung der Titelkämpfe mit einem Nachbarverein zu tauschen, um dann ein Jahr später die Gastgeberrolle zu übernehmen, so Gmel.

Mit den TSG-Verantwortlichen freut sich auch Stadtsportverbandsvorsitzender Peter Schubert über den positiven Bescheid für die Westhofener aus Düsseldorf. Neben der TSG und den erwähnten fünf anderen Vereinen laufen derzeit noch Förderanträge für einige weitere Projekte von Schwerter Vereinen, die an dem NRW-Topf partizipieren wollen, verrät Schubert.

Sollten auch diese Anträge positiv beschieden werden, wäre der Topf für den Schwerter Vereinssport ausgeschöpft, so der Stadtsportverbandsvorsitzende.

Fünf Schwerter Sportvereine haben bisher profitiert

➔ **Kanu- und Surf-Verein Schwerte**

(31.000 Euro für verschiedene Maßnahmen am Bootshaus, zum Beispiel Brandschutz, Dachsanierung oder Erneuerung der Schließanlage).

➔ **Tennis-Club Rot-Weiß Schwerte**

(12.000 Euro für eine Bewässerungsanlage).

➔ **Budogemeinschaft Schwerte**

(67.000 Euro für die Modernisierung des Kampfkunstzentrums im Reiche des Wassers).

➔ **Bürgerschützenverein Schwerte**

(Modernisierungsmaßnahmen am Vereinsheim in Sinne des Energiesparens und der Barrierefreiheit).

➔ **Turngemeinde Westhofen**

(90.000 Euro für ihr Projekt „Energetische Sanierung der Tennisanlage“).